

Unnd hettest die lottern klein
 Pleibenn lassenn mit irem schein,
 Es hette dir gegeben viell mehr ehr
 Und hettest auch dein geschutz und wehr,
 Dartzu dein volck und auch dein gut.
 Sieh Poll, also strafft Gott denn ubermudt.¹⁰²⁾
 Die lottern hat dir schande gemacht,
 Das ein jeder deiner spott und lacht.
 Drumb bistu von Dantzig wider zogen darvon
 Zum pfug, da du kanst mit umbgahn.
 Fur war das ist dein rechte ardt
 Unnd taugest gar nicht zur sehefardt
 Kommeigien seindt recht deine schieff
 Die andern gehn dir allzutieff.
 Da kannst du schreyen viell und sehr:
 Hola stirmi u sibi bakir.
 Sieh, das ist recht von deiner ardt
 Las uns die lottern und auch die sehefardt.
 Du hast ane das schon spott und schannit
 Eingelegt vor Dantzig undt in allen landt.
 Drumb Poll, ade zu guter nacht,
 Dir zu ehren hab ich dies gemacht,
 Ob es gleich durchaus dir nicht behagt,
 Die krigsleutt in Dantzig sein unverzagt.

18.

Noch von einem zweiten Gedichte haben wir Kunde, welches den Danziger Krieg zum Gegenstande hatte, obwohl es uns noch nicht gelungen ist, eine Handschrift desselben aufzufinden. Wir kennen es aus einem gedruckten lateinischen Gedichte eines polnischen Verfassers, in welchem auf leichtfertige und thörichte deutsche Verse hingewiesen wird, in denen der Verfasser, ein Danziger, gewagt habe, viel Gottloses über den König und das Reich von Polen zu schreiben und durch Deutschland überallhin zu verbreiten.¹⁰³⁾ Aus

¹⁰²⁾ Joachimi Bielscii satura in quendam Dantiscanum, qui levibus ac ineptis suis quibusdam Germanicis rythmis multa nefaria de rege et regno Poloniae scribere et per Germaniam ubique spargere impudenter ausus est anno domini 1577, gedruckt als Anhang zu der Clades Dantiscanorum anno domini MDLXXVII. 17. Aprilis, sowohl in der Einzelausgabe Francofurti 1578, als auch in der Sammlung der SS. rerum Polonicarum von Bistorius T. III, p. 104 ff.